

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 44

Artikel: Kreativ trotz Wohnungsnot
Autor: Petro, Henrik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreativ trotz Wohnungsnot

VON HENRIK PETRO

In diesen schwierigen Zeiten der Wohnungsnot geistern viele Geheimtipps umher, wie man todsicher zu einer Wohnung gelangt. Ich habe während meiner einjährigen (erfolglosen) Suche alle ausprobiert. Fazit: samt und sonders untauglich. Deshalb hier 77 Wege, wie Sie, vor allem im Grossraum Zürich, garantiert zu *keiner* Wohnung gelangen.

1. Schreiben Sie eine Bewerbung handschriftlich.
2. Rufen Sie auf ein Inserat hin nur vor 5 Uhr morgens oder erst am Nachmittag an.
3. Erscheinen Sie zur Wohnungsbesichtigung mit dem Motorrad.

4. Kommen Sie zum Gespräch mit dem Vermieter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
5. Erscheinen Sie geduscht, rasiert und im Anzug.
6. Bringen Sie ein paar Freunde mit.
7. Sagen Sie, Sie seien Student.
8. Sagen Sie, Sie seien Teilzeitangestellter.
9. Sagen Sie, Sie lebten im Konkubinat.
10. Sagen Sie, Sie möchten bald Kinder.
11. Sagen Sie, Ihr Partner arbeite nicht.
12. Sagen Sie, Sie seien Künstler.
13. Rauchen Sie in seiner Wohnung.
14. Verbieten Sie dem Vermieter das Rauchen in Ihrer Gegenwart.
15. Loben Sie die Wohnung.
16. Bemängeln Sie die Heizung.
17. Loben Sie das neue Mieterschutzgesetz.
18. Sagen Sie, sie wählen grün.

19. Sagen Sie, in einem Monat stünden Sie auf der Strasse.
20. Sagen Sie, Sie möchten eine WG gründen.
21. Sprechen Sie mit Ihrem Partner in einer seltsamen Sprache.
22. Sagen Sie, Sie hätten Haustiere.
23. Sagen Sie, Sie seien Rockmusiker.
24. Sagen Sie, Sie seien ein Nachtmensch.
25. Sagen Sie, Sie veranstalteten gerne Partys.
26. Sagen Sie, Sie hassten Hauspartys.
27. Flirten Sie mit der Frau des Vermieters.
28. Fragen Sie, ob seine Tochter/sein Sohn noch ledig sei.
29. Sagen Sie, Sie spielten ein Blechinstrument.
30. Sagen Sie, Sie grillierten gerne auf dem Balkon.

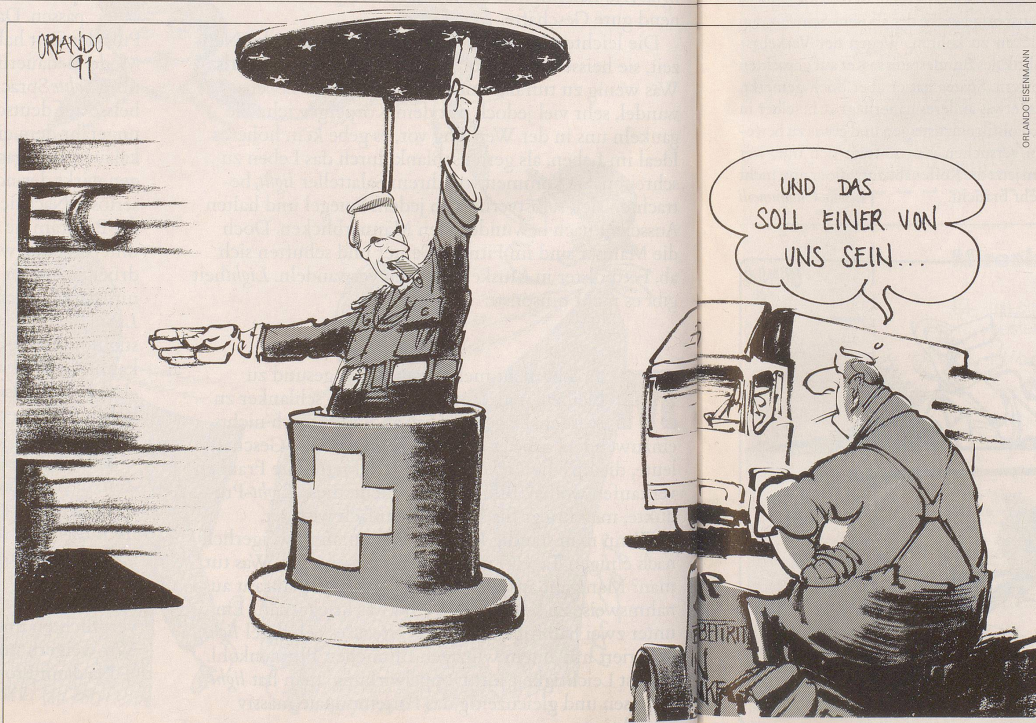
31. Probieren Sie das Echo vom Balkon aus.
32. Parkieren Sie Ihren Wagen auf dem Privatparkplatz des Vermieters.
33. Sagen Sie, Sie versteckten abgewiesene Asylanten in Ihrer Wohnung.
34. Fragen Sie den Vermieter, ob er Ihnen etwas zu trinken anbieten würde.
35. Kauen Sie Kaugummi.
36. Reden Sie den Vermieter mit dem falschen Namen an.
37. Fragen Sie ihn, ob er der Hausabwart sei.
38. Sagen Sie, Sie seien vorbestraft (Verkehrs- und Steuerdelikte gelten nicht!)
39. Sagen Sie, Sie müssten zuerst Ihre Mutter konsultieren.
40. Ignorieren Sie die zur Begrüssung ausgestreckte Hand des Vermieters.
41. Verabschieden Sie sich nicht.
42. Seien Sie höflich.

43. Seien Sie unhöflich.
44. Bringen Sie dem Vermieter eine Flasche Wein mit.
45. Bringen Sie einen Blumenstrauss mit.
46. Drängen Sie den Vermieter zur Entscheidung.
47. Öffnen Sie alle Einbauschränke und testen Sie alle Wasserleitungen.
48. Benützen Sie die Toilette.
49. Waschen Sie sich danach nicht die Hände.
50. Schauen Sie ständig auf die Uhr.
51. Fragen Sie mehrmals nach dem Preis.
52. Schütteln Sie danach jedesmal skeptisch den Kopf.
53. Geben Sie Ihr Einkommen unter 100 000 Franken im Jahr an.
54. Schalten Sie die Herdplatten ein (und nicht wieder aus!).
55. Loben Sie die Zürcher Stadtregierung.
56. Tauschen Sie mit Ihrem Partner Zärtlichkeiten aus.
57. Tauschen Sie mit dem Vermieter Zärtlichkeiten aus.
58. Seien Sie aggressiv zu anderen Interessenten.
59. Seien Sie herablassend höflich zu anderen Interessenten.
60. Knien Sie vor dem Vermieter nieder.
61. Ziehen Sie Ihre Schuhe aus.
62. Lächeln Sie.
63. Benützen Sie das Telefon (wenn möglich Auslandsgespräch).
64. Sagen Sie, Sie hätten keinen Fernseher.
65. Sagen Sie, Sie seien Intellektueller.
66. Seien Sie ganz natürlich.
67. Sagen Sie nichts.
68. Bringen Sie Ihr Natel-C mit.
69. Nennen Sie als Referenz Ihren Chef.
70. Streiten Sie sich mit Ihrem Partner.
71. Schwärmen Sie von einer anderen Wohnung.
72. Erzählen Sie einen Witz.
73. Bringen Sie Ihren eigenen Vertrag mit.
74. Sagen Sie, Ihr Arbeitsplatz sei ganz in der Nähe.
75. Sagen Sie, Sie hassten das Pendeln.
76. Versuchen Sie, über den Mietzins zu verhandeln.
77. Sagen Sie, Sie schrieben für den Nebelpalter.



«Also wirklich: war die hinterletzte Idee der Geschäftsleitung, in unsere Abteilung auch so 'nen Computer reinzustellen. Zuerst hatten wir uns noch darüber gefreut. Na ja: Arbeitserleichterung, einfacherer Zugriff auf die Daten, eintönige Büetzen nicht mehr von Hand erledigen, die Aufträge schneller abgebucht und damit abends auch früher nach Hause. Doch jetzt, ich sage euch, wir sind ganz schön auf den Boden zurückgekommen. Am liebsten würde ich das verdammte Möbel zum Fenster rausschmeissen. Den ganzen Tag vor diesem blöden Bildschirm, acht Stunden lang nichts anderes als in die Röhre gucken. Wenn ich um sechs Uhr heimkomme, dann bin ich jeweils dermassen kaputt, dass ich nichts mehr anderes tun mag, als mich einfach vor den Fernseher zu schmeissen.»

Bruno Blum



SPOT

Braune Flecken

Die Jubiläums-Münzen der Eidgenossenschaft werden eingezogen, weil nach einiger Zeit braune Flecken darauf sichtbar werden. «Zur Präzisierung: auf den Münzen», sagt die *SonntagsZeitung*. *ks*

Pschsch!

Endlich ist etwas über Krachbekämpfung zu erfahren: In Basel wurde eine Lärmschutz-Ausstellung eröffnet. Wer mit dem Auto hochtourig fährt, mache ebensoviel Lärm wie 30(!) anständig fahrende Wagen, kann da zur Kenntnis genommen werden. *bo*

Saubermann

Zum beschlossenen Abriss des Zürcher «Platzspitz» meinte Statthalter Bruno Graf: «Wurde auch Zeit - am Bahnhof werden Parkbusen verteilt, und gleich daneben geht es zu, als gäbe es überhaupt kein Gesetz!» *k*

Morgen-Graven

Bankier Hans Vontobel wurde im *Brückenbauer* wie folgt zitiert: «Der Schweizer steht früh auf, aber erwacht spät!» *kai*

Ämtli

Als Attraktion der aus Deutschland importierten Fachmesse für Fitness und Bodybuilding in Basel sollte Gummiseilgymnastik von einem Baukran geübt werden, was das Basler Maschinen- und Heizungsamt verbot. «Von einem solchen Amt haben wir in Deutschland noch nie gehört!» staunte der Veranstalter ... *ea*

Anruf genügt

Aids-Angst fördert offenbar den Kontakt auf Distanz. Jetzt verbreitet sich epidemisch die Sextelefonitis. *ui*

Aller Anfang ...

Mathematikdozentin Loyce Adams: «In der Schweiz fehlt es den Menschen an Humor. Ich muss mir Comics kaufen, wenn ich ein wenig lachen will!» *-te*

Die Frage der Woche

Im *Vaterland* wurde die Frage aufgeworfen: «Muss die Daunenindustrie Federn lassen?» *au*